

**Verbreitung und Lebensraumtypen der
Südrussischen Tarantel, *Lycosa singoriensis*
(Laxmann 1770), im Seewinkel:**

**Datengrundlagen für ein effektives Zielarten-
Management**

N. Milasowszky & K. P. Zulka
Institut für Zoologie, Universität Wien
Althanstraße 14, A- 1090 Wien



Kurzfassung

Die Verbreitung der Wolfsspinnne *Lycosa singoriensis* (Südrussische Tarantel) wurde im Seewinkel anhand der Kartierung ihrer Brutröhren von März bis Juni 1995 untersucht. Dabei konnten 116 Röhren an 8 Fundorten nachgewiesen werden. In Untersuchungsflächen von 30 x 30 cm um jede Röhre wurde die Vegetation (Deckung, Höhe), die Bodenoberflächenstruktur (Relief), der Bodenchemismus (pH, Leitfähigkeit) und verschiedene Bodenbestandteile (organisches Material, Korngrößen) bestimmt.

Zusätzlich wurden in 1 x 1 m großen Quadraten pflanzensoziologische Aufnahmen nach der Methode von Braun-Blanquet durchgeführt sowie die horizontale und vertikale Vegetationsdeckung bestimmt. Pflegemaßnahmen (Beweidung, Mahd) und anthropogene Störungen wurden ebenfalls dokumentiert. Tarantel-Röhren wurden sowohl im Uferbereich von Salzlacken gefunden als auch in höher gelegenen, beweideten Trockenrasen.

Das größte Tarantel-Vorkommen befand sich im westlichen Teil des Seewinkels im Bereich Kirchsee, Illmitzer Zicksee, Geiselsteller und Seevorgelände-Hölle. Ein weiteres Vorkommen lag an der nördlichsten Salzlacke im Seewinkel, der Legerilacke, wo am Westufer mit rund 50 Röhren die größte Tarantel-Kolonie bei den Kartierungen nachgewiesen werden konnte. Im Zentralbereich des Seewinkels konnten kleine Kolonien an der Birnbaumlacke, Ochsenbrunnlacke und Großen Neubruchlacke (Obere Halbjochlacke) gefunden werden.

Die gemeinsame Eigenschaft aller Röhrenstandorte war neben sandigem Boden eine offene Vegetationsstruktur als Ergebnis hoher Salzkonzentration, Beweidung oder Mahd. Die Verteilung der Tarantel-Kolonien sowie der Schutz der Habitate werden im Hinblick auf die Zielsetzungen des Nationalparks Neusiedler See-Seewinkel diskutiert.